

Gesamtschule und Gedenkstätte verlängern Kooperation

Ein Kernstück der Bildungspartnerschaft sind Besuche des 9. Jahrgangs im Zellentrakt.

Björn Kenter

Herford. Die Gesamtschule Friedenstal und die Gedenkstätte Zellentrakt haben ihre Bildungspartnerschaft verlängert. Schulleiter Frank Braksiek und Joachim Jennrich von der Gedenkstätte unterzeichneten jetzt die Kooperationsvereinbarung für die kommenden drei Jahre. Mit dabei waren Geschichtslehrer Markus Kucza und Sozialwissenschaftslehrerin Anita von Kuczowski von der Gesamtschule sowie Gisela Küster von der Gedenkstätte.

Die Partnerschaft der beiden Institutionen besteht seit 2014. Sie ist laut Braksiek ein „fester Bestandteil des schulischen Lebens“ und für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit geworden. Die Unterzeichnung markiere nicht nur die Erneuerung der wertvollen Zusammenarbeit zur Erinnerungskultur gegen das Vergessen, sondern sei auch ein wichtiger Schritt in der Vertiefung der Partnerschaft, so die Schule in einer Pressemitteilung.

Zweck der Kooperation sei, die Zukunft friedvoll und demokratisch zu gestalten. Das sei nicht selbstverständlich, sagte Gisela Küster. „Jede Generation muss sich mit der Vergangenheit historisch und politisch auseinandersetzen und aus den Fehlern lernen. Der zeitliche Abstand wird größer, die Zeitzeugen sterben aus“, ergänzte Küster und erinnerte an den Besuch der mittlerweile verstorbenen Holocaust-Überlebenden Esther Bejarano in Herford vor einigen Jahren.

Die Vorsitzende des Kuratoriums „Erinnern Forschen Gedenken“ hob zudem die



Schulleiter Frank Braksiek (l.) und Joachim Jennrich unterzeichnen die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung. Hinten ihnen stehen Gisela Küster (v.r.), Anita von Kuczowski und Marco Kucza von der Gesamtschule Friedenstal.

Foto: Björn Kenter

vielfältigen, aus der Kooperation resultierenden Aktivitäten wie Lesungen, Ausstellungen und Gedenkveranstaltungen hervor. Besonders ein Theaterstück zum Thema Euthanasie und die anschließende, längere Diskussion darüber habe sie sehr gefreut. „Das

war sehr spannend und für uns ein gutes Zeichen“, sagte Küster.

Ein fester Bestandteil des Lehrplans im Fach Gesellschaftslehre soll auch künftig ein vierstündiger Besuch 9. Jahrgang der Gesamtschule in der Gedenkstätte Zellentrakt

bleiben.

„Davon profitieren alle Schüler“, darin sind sich die Beteiligten auf beiden Seiten einig. Allen sei klar, dass sie die Kooperation fortführen wollten. „Es ist wichtig, dass wir diese Aufgabe übernehmen“, so Anita von Kuczowski.